

Programmwurf (Stand 04.03.2020)

Die von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) in Kooperation mit dem Projekt Bildung.Netz.Politik des Hessischen Volkshochschulverbands organisierte Konferenz „Die Zukunft in der wir leben wollen?!“ findet vom 5. bis 7. März 2020 im Künstlerhaus Mousonturm, Waldschmidtstraße 4, 60316 Frankfurt statt.

Digitalisierung bzw. digitale Technologien als aktuelle und zukünftige Herausforderung und Chance sind zentraler Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens geworden. Die Veränderungen betreffen unsere Kommunikation, unser Miteinander, die Arbeitswelt, den Bildungsbereich, die Politik – insgesamt eigentlich alle Bereiche unseres Lebens. Gleichzeitig hat sich „die Digitalisierung“ auch zu einem Trend entwickelt, dem nichts zu entkommen scheint. Doch was steckt hinter dem Begriff „Digitalisierung“? Was sind aktuelle technische, politische und gesellschaftliche Herausforderungen, die durch digitale Technologien entstehen oder gelöst werden können? Wie können wir diese Veränderungen gestalten?

Ausgehend von möglichen und momentan noch nicht möglichen Zukunftsszenarien und aktuellen Entwicklungen wollen wir auf der Digital-Konferenz den Fragen nachgehen, wie wir den technologischen Wandel gestalten, welche Hoffnungen und Ängste heute realistisch sind, und wie wir damit umgehen können. Dazu wollen wir zusammen mit Expert*innen aus den Feldern der Informatik, Neurowissenschaften, Robotik, aber auch aus Politik, Soziologie, Bildung und Philosophie diskutieren und uns die Frage stellen: Ist das die Zukunft, in der wir leben wollen?!

Die Konferenz findet vom 5. bis 7. März 2020 in Frankfurt am Main statt und bietet mit ihrem festivalartigen Ablauf die Chance, sich intensiv mit Themen digitaler Transformationen auseinanderzusetzen. Dazu bieten wir einerseits Fachdiskussionen mit Expertinnen und Experten unterschiedlicher Disziplinen, andererseits aber auch praxisorientierte Workshops mit dem Fokus auf dem Erfahren, Ausprobieren und Entdecken neuer bzw. digitaler Technologien an. All das geschieht anhand folgender Themenstränge:

- 1) Die Maschinen und Wir
- 2) Digitale Infrastruktur
- 3) Digitalisierung + Demokratie = Digikratie?
- 4) Smart Society

Zu den verschiedenen Podiumsdiskussionen werden parallel praxisorientierte Workshops und Lernwerkstätten angeboten, weitere Informationen und eine detaillierte Programmübersicht finden Sie auf www.bpb.de/digi-konferenz.

Donnerstag, 5. März 2020

ab 16:00 Uhr	Registrierung
18:00 Uhr	Auftakt <i>Thomas Krüger, Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)</i> <i>Dr. Christoph Köck, Hessischer Volkshochschulverband</i>
18:30 Uhr	Keynote Geert Lovink, „Jenseits von Sad by Design“ Keynote Julia Kloiber „No more Dystopia“ Moderation Bianca von der Au, hr-info
19:30 Uhr	Diskussion
20:15 Uhr	Empfang



Freitag, 6. März 2020

9:00 Uhr

Podien I

Möglichkeiten und Herausforderungen für die Arbeitswelt

Digitale Technologien haben die Arbeit vieler bereits maßgeblich geprägt und verändert. Kommunikation, Gestaltung, Organisation und große Bereiche des Arbeitslebens sind völlig digitalisiert bzw. sind zunehmend mit digitalen Technologien durchdrungen. Gleichzeitig scheinen sie sich jedoch auch zu einer Bedrohung zu entwickeln: Automatisierung durch Roboter und Algorithmen bedrohen Arbeitsplätze, ganze Berufsgruppen könnten gefährdet sein. Wie sehen die Potenziale der Digitalisierung für die Arbeitswelt aus? Welche Kenntnisse werden zukünftig von Bedeutung sein? Welche Herausforderungen stehen uns bevor?

- Prof. Dr. Christian Bauckhage, Fraunhofer-Institut IAIS
- Philip Kovce
- Prof. Dr. Simone Kauffeld, TU Braunschweig
- El-Hadi Zahri, CEO Textbroker
- Moderation: Vera Linß

Überwachung und Sicherheit vs. Freiheit und Datenschutz

Die heutige Internet- und Netzpolitik schwankt immer wieder zwischen zwei Extremen: der totalen Freiheit oder der totalen Überwachung. Während die Vernetzungsmöglichkeiten einerseits Ereignisse wie den sogenannten „arabischen Frühling“ erst möglich machten, tritt mit dem „Social Scoring“ in China das andere Extrem zu Tage. Wo stehen wir in Europa und vor welchen Herausforderungen stehen wir aktuell im Bereich Netzpolitik und Partizipation?

- Rebekka Weiß, bitkom e.V.
- Katika Kühnreich
- Moderation: Tobi Müller

10:45 Uhr

Pause



11:15 Uhr

Podien II

Digital Literacy

Mit Blick auf den Bildungsbereich wird Digital Literacy als Leitbegriff diskutiert. Dahinter steckt ein Kompetenzbegriff, bei dem Menschen umfassende digitale und mediale Fähigkeiten erlernen, die dem Lesen, Schreiben und Rechnen gleichzusetzen sind. Dazu gehören insbesondere: Der Umgang mit digitalen Informationen, die Anwendung digitaler Programme sowie Kenntnisse des Programmierens, Codierens und Decodierens. Insbesondere im internationalen Kontext spielt dieses Konzept zunehmend eine bedeutende Rolle. Digital Literacy wird jedoch nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zu anderen, traditionellen Kompetenzen gesehen. Welche Bedeutung spielt Digital Literacy in Deutschland und wie können digitale Kompetenzen in Deutschland besser gestärkt werden? Welche Konzepte und Strategien gibt es, um die großen sozioökonomisch und generationsbedingten Generationenunterschiede bei diesem Thema zu überwinden?

- Christian Friedrich, Wikimedia
- Daniel Seitz, Mediale Pfade
- Prof. Dr. Petra Grell, TU Darmstadt
- Verena Knoblauch
- Moderation, Lea Schrenk, bpb

Smarte Stadt – Smartes Land?

Mobilität, Gesundheit, Nachhaltigkeit: Das Konzept „smart city“ umfasst viele gesellschaftliche Bereiche und beschreibt ein gesamtheitliches Entwicklungskonzept für die Stadt von Morgen. Aber wie können moderne Technologien das Zusammenleben von Menschen in der Praxis vereinfachen und inklusiver gestalten, sodass nicht nur Stadtbewohner in Ballungsräumen davon profitieren? Ob sich städtische Ansätze auf weniger urbane Regionen übertragen lassen oder ob es dort grundlegend andere Konzepte braucht, diskutieren wir mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Modellprojekte, aus der Wissenschaft und Wirtschaft.

- Eva Schweitzer, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
- Diethard Sahlender, Smartcity Hassfurt
- Prof. Klaus-Michael Ahrend, Hochschule Darmstadt
- Simone Schlosser, Digitalstadt Darmstadt
- Moderation: Bianca von der Au

13:00 Uhr

Mittagspause

Intelligente Maschine oder dumme Programme?

Künstliche Intelligenz soll unser Leben weiter verbessern: Effizientere Produktionen, neue Lösungen durch die Analyse von Big Data und mehr Komfort in der Nutzung von Maschinen, wie beispielsweise selbstfahrendem Fahr- oder Fluggerät. Künstliche Intelligenzen liefern uns bessere Suchergebnisse, schlagen uns perfekte Partner vor oder stellen medizinische Diagnosen. Gleichzeitig wählen sie aber auch Bewerberinnen oder Bewerber für Auswahlgespräche aus, erkennen Menschen per Videoüberwachung oder geben Empfehlungen für Gerichtsurteile sowie Kreditwürdigkeit aus. Künstlichen Intelligenzen machen in diesen Bereichen allerdings auch Fehler oder grenzen Menschen, die nicht den vorliegenden Daten entsprechen, aus. Inwiefern kann man heute tatsächlich von künstlicher Intelligenz sprechen und welche Aufgaben sollten wir an diese Programme abgeben – und welche nicht? Brauchen wir eine „digitale Ethik“, welche den Funktionen digitaler Systeme bestimmte Paradigmen vorschreibt?

- Jürgen Geuter, Otherwise Network
- Lena-Sophie Müller, Initiative D21
- Lorenz Matzat, Algorithm Watch
- Volker Jung, Kirchenpräsident Evangelische Kirche Hessen-Nassau
- Moderation: Christiane Miethge

Digitale Infrastruktur: Ökologische Grenzen und technische Emanzipation

Die Zukunft war mal einfach: bessere Technik, mehr Wohlstand, mehr Zeit um in fliegenden Autos zu reisen. Die rasante Digitalisierung unseres Lebens verspricht uns jetzt eine ständige Erneuerung der Zukunft. Aber welche Zukunft bauen wir hier zusammen? Wie wird digitale Technik aussehen, jenseits des nächsten smarten Geräts und der neuen künstlichen Intelligenz? Unsere Vorstellungskraft ist hin- und hergerissen zwischen technofuturistischen Utopien und klimakatastrophalen Dystopien.

Im Dialog beschäftigen sich hier zwei Menschen aus der Ökologie- und Techszene mit der Rolle digitaler Technik in einer Zukunft, in der wir wirklich leben wollen. Mobilität und Logistik sind mit Amazon, Lieferdiensten und selbstfahrenden Autos zu wichtigen Symbolen des digitalen Kapitalismus geworden. Anhand von diesen beiden zentralen Schauplätzen wird untersucht, welche digitale Infrastruktur wir brauchen und wie viel innerhalb der planetarischen Grenzen machbar ist. Kann es eine nachhaltige "Smart City" geben, und wie werden sich Menschen in dieser bewegen und versorgen? Ist Amazons gigantische Lieferkette ein Entwurf für die ökologische Planwirtschaft der Zukunft? Und wie (de)zentralisiert und demokratisch wird diese Zukunft? Utopisch zu denken, tut uns allen gut: in der Diskussion wollen wir uns auch dazu Gedanken machen, wie der Weg aussieht, der uns in eine gute Zukunft für alle führt.

- Simon Schaupp, Universität Basel
- Andrea Vetter, Konzeptwerk neue Ökonomie
- Moderation: Karin Zennig

15:45 Uhr Pause

16:15 Uhr Podien IV

Politik im Netz?

Wie verändert die Digitalisierung die politische Öffentlichkeit? Spätestens seit den Diskussionen und Demonstrationen über die DSGVO, mögliche Uploadfilter, aber auch durch die FridaysForFuture-Bewegung oder die EU-Wahl ist klar: Politische Diskurse und Öffentlichkeiten existieren auch im Digitalen und vor allem jüngere Generationen sind keinesfalls so unpolitisch wie oft angenommen. Vielmehr sind sie in anderen Netzwerken und besonders digital unterwegs. Wie können Politik, Medien und politische Bildung auf diese sich verändernden Öffentlichkeiten reagieren?

- Ingrid Brodnig, Journalistin
- Bijan Kaffenberger, SPD
- Prof. Dr. Caja Thimm, Universität Bonn
- Moderation: Martin Fuchs

New Technology = New Economy?

Jeremy Rifkin hat 2014 die Null-Grenzkosten-Gesellschaft und das Internet der Dinge als Ende des Kapitalismus ausgerufen. Fünf Jahre später sind die fünf größten börsennotierten Unternehmen der Welt Technologiekonzerne mit Monopolcharakter. Entwickelt sich aus diesen Monopolplattformen der Plattformkapitalismus und ist dies die nächste Stufe der New Technology, die unser Leben bestimmen wird?

- Timo Daum
- Robert Fuß, Gewerkschaftssekretär IG Metall
- Thomas Andersen, Crowdsourcing Verband
- Moderation: Bianca von der Au

18:00 Uhr Ende Konferenztage

20:00 Uhr Freier Programmpunkt:

Twentyforty – Utopias for a digital society

Lesung mit Texten aus dem Essay-Wettbewerb Twentyforty des Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft.

- Kamel Ajji
- Claire Bessant, Northumbria University
- Preeti Mudliar, IIIT Bangalore
- Moderator: Benedikt Fecher, Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft

Mit medialer Performance der Band bbb_



Samstag, 7. März 2020

9:00 Uhr

Podien V

Mensch + Maschine = ????

Künstliche Menschen beflügeln schon lange menschliche Fantasie. Wurde der Begriff „Robotik“ 1942 noch vom Science-Fiction Autor Isaac Asimov geprägt, hat sich die Robotik in den letzten Jahrzehnten zu einer ausgereiften wissenschaftlichen Disziplin entwickelt. Während der Großteil dieser Maschinen im industriellen Bereich eingesetzt wird, finden sich auch zunehmend Beispiele, die auf die Mensch-Maschine-Interaktion ausgerichtet sind. Insbesondere im Bereich der Pflege sollen Roboter dazu beitragen die Lebens- und vor allem Pflegequalität bedürftiger Menschen zu erhöhen. Doch auch in anderen Bereichen, wie der Kundenberatung oder Sexualität, tauchen Roboter auf. Werden wir tatsächlich bald selbstverständlich mit menschenähnlichen Maschinen interagieren? Welche Grenzen wollen wir bewahren und welche Regeln gelten für den Einsatz dieser Maschinen?

- Prof. Dr. Verena Nitsch, Institut für Arbeitswissenschaft RWTH Aachen
- Prof. Dr. Bertholt Meyer, Technische Universität Chemnitz
- Moderation: Christiane Miethge

New Infrastructure = Safe Infrastructure

Der Handelskonflikt zwischen USA und China macht aktuell eine Konfliktlinie deutlich, die für gewöhnlich oft im Hintergrund existiert: Wie sicher ist unsere Infrastruktur und wer hat Zugang dazu? Insbesondere Datentechnologie ermöglicht Zugriffe auf persönliche, wirtschaftliche und staatliche Daten, die leicht ausgenutzt oder schädlich eingesetzt werden können. Hackerangriffe auf Kraftwerke oder andere Teile kritischer Infrastrukturen könnten schwerwiegende wirtschaftliche, gesellschaftliche und sogar existentielle Probleme erzeugen. Während die Möglichkeiten und die Bedeutung moderner Infrastrukturen zunehmen, treten sie gleichzeitig massiv in den Hintergrund. Mit Blick auf digitale Infrastrukturen und die zu ihrer Betreuung notwendigen Serverfarmen bzw. Rechenzentren werden beispielsweise Energiekosten und CO²-Ausstoß oft nicht beachtet. Wie können Infrastrukturen sicher und im besten Fall sogar nachhaltig gestaltet werden? Wie können Probleme und Sicherheitslücken vermieden werden? Und braucht Deutschland andere, bessere Infrastrukturen?

- Jan-Peter Kleinhans, Stiftung Neue Verantwortung
- Kaan Sahin, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik
- Martin Schallbruch, ESMT Berlin
- Moderation: Vera Linß

10:45 Uhr

Pause



11:15 Uhr Podien VI

Meet & Great

New Art = New Culture // Kultur der Digitalisierung

Digitale Technologien verändern auch unsere kulturellen Gewohnheiten: Wie kommunizieren wir miteinander? Was ist höflich? Was nicht? Sprechen wir von einem Kulturwandel oder von einer ganz neuen „Kultur der Digitalisierung“? Wie reagieren Kunst und Kultur auf digitale Transformationen? Sind auch digitale Technologien in der Lage Kunst zu erschaffen? Wie können kulturelle Praktiken uns helfen, einen Umgang mit den vor sich gehenden Veränderungen zu finden?

- Martina Leeker, Medien- und Theaterwissenschaftlerin
- Matthias Pees, Intendant Künstlerhaus Mousonturm
- Moderation: Tobi Müller

13:00 Uhr Pause

13:15 Uhr Abschlusspanel
„Die Zukunft in der wir leben wollen!“

13:45 Uhr Mittagessen und Ende